

19./X. 1916

will. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu zwei Monaten Kerker. In der Begründung wurde hervorgehoben, daß der Angeklagte aus der Tatsache, daß seine Entlassung aus dem österreichischen Staatsverbande noch nicht erfolgt war, hätte entnehmen müssen, daß der von ihm abgelegte Eid noch nicht die Bedeutung der Aufnahme in den amerikanischen Staatsverband hatte.

Volkswirtschaft.

Die Kursausbreitungen an der Börse.

Die Verhältnisse an der hiesigen Börse nehmen seit einiger Zeit wieder Formen an, die lebhaft an die Vorgänge erinnern, die im vorigen Jahre Anlaß zu den bekannten Verwarnungen von offizieller Seite gegeben haben. Damals wurde das Fehlen eines Effektenmarktes von der Finanzpresse für die Ausbreitungen der Spekulation verantwortlich gemacht. Die Forderung nach Schaffung eines Places, wo sich Angebot und Nachfrage treffen und wo zu gleicher Zeit die notwendige Kontrolle ausgeübt werden kann, ist jeither schon längst erfüllt und trotzdem haben jetzt die Kurse der führenden Eisen- und Rüstungswerte eine schwindelnde Höhe erreicht. Freilich, das wilde Auf und Ab aus der Zeit vor der Wiederherstellung des Börsenhandels ist jetzt in der Hauptsache verschwunden. Die Kursstrebereien, die jedes vernünftige Maß weit überschreitende Aufwärtsbewegung sind dagegen geblieben; geblieben trotz der seinerzeitigen Verordnungen der Regierung, die dem Treiben der Spekulanten Einhalt tun wollte. Das ganze Interesse der Börsebesucher konzentriert sich heute auf ein paar Spekulationswerte, unter die vor allem Eisen-, Kanonenfabriks- und Petroleumwerte zu zählen sind. Ein Gerücht genügt da schon, um die Kurse in kurzer Zeit um 10 bis 20 Punkte in die Höhe steigen zu lassen und als unlängst von angeblichen großen Aufträgen Bulgariens und der Türkei die Rede war, setzte eine stürmische Gasse in Skoda-Aktien ein, die noch vor rund einem Monat mit zirka 980 Kronen gekauft wurden und die heute mit 1064 Kronen gehandelt werden. Die gleichen Aktien kosteten Ende Juli 1914 nur 614 Kronen 50 S Heller, d. h. um rund 450 Kronen weniger als heute. Noch viel stärker ist die Aufwärtsbewegung bei anderen Papieren gewesen, so zum Beispiel bei den Aktien der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerksgesellschaft, die man bei Ausbruch des Krieges um 1029 Kronen per Stück bekam, und die heute nicht unter 1765 Kronen zu haben sind; ferner bei der Oesterreichischen Waffenfabriksgesellschaft, deren Aktien im Kriege von 727 Kronen auf 2320 Kronen gestiegen sind.

Kurssteigerungen um 100, ja 200 Prozent sind heute beinahe zur Regel geworden, eine Folge der glänzenden